

Mitgliederversammlung 28.08.2021 - Bericht des Vorsitzenden -

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder unseres Verbandes,

Trier, den 28. August 2021

wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass uns auch heute noch **Corona** fest in der Hand hat. Wir blicken zurück auf lange Monate mit besonderen Herausforderungen in allen Bereichen. Das kirchenmusikalische Leben mit all seinen Ausprägungen war selten so fragil und unplanbar wie in der nahen Vergangenheit. Gottesdienste fanden gar nicht oder ohne Gemeindegesang statt, Chorproben waren nur sehr eingeschränkt, online oder gar nicht durchführbar, Konzerte mussten weitestgehend abgesagt werden. Die vielen politischen Vorgaben und deren fortlaufende Änderung haben uns alle herausgefordert.

An dieser Stelle habe ich bereits im vergangenen Jahr berichtet, dass viele Kolleginnen und Kollegen in den vergangenen Monaten mit Ideenreichtum, Kreativität und Professionalität der Kirchenmusik trotzdem eine Stimme gegeben haben. Das gilt auch heute noch. Die Kirchenmusik hat bewiesen, dass sie wandlungsfähig ist. Sie schafft ein gutes Zusammenwirken zwischen Tradition und bewährten Formen und Formaten, öffnet sich aber gleichzeitig auch neuen Veranstaltungsformen, medialer Präsenz und der Erprobung neuer Möglichkeiten. Kirchenmusik im Rheinland ist alles andere als „von gestern“.

Die Verbandsarbeit war im Berichtszeitraum intensiv und arbeitsreich. Einige Themen und Schwerpunkte möchte ich dabei besonders erwähnen.

1. Veränderungen im Vorstand

Ein hohes Gut ist die Arbeit mit Vorstandsmitgliedern, die über viele Jahre im Vorstand aktiv und engagiert mitwirken. Denn durch die jahrelange Erfahrung und den Einblick auch in vereinshistorische

Zusammenhänge tragen sie zu einer guten Entscheidungsfindung bei. Wir sind froh, dass wir in unseren Reihen einige Vorstandsmitglieder haben, die schon seit vielen Jahren mit dabei sind.

Aber selbst die längste Mitarbeit soll irgendwann einmal zuende gehen, und so hat sich **Hans-Peter Glimpf** entschieden, mit Ende der laufenden Amtszeit als stellvertretender Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung zu stehen.

Nach meinen Recherchen gehört Hans-Peter Glimpf seit weit mehr als 20 Jahren dem Vorstand unseres Verbandes an, und auch nach Eintritt in den Ruhestand hat er weiter mitgearbeitet. Wesentliche Aufgaben waren dabei zuletzt die regelmäßige Vorstellung des Verbandes im Rahmen der Einführungstagungen sowie die Mitgliederwerbung und Mitgliederverwaltung und vor allem die Vertretung des rheinischen Landesverbandes im Zentralrat des Verbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Deutschland, dessen Sitzungen er regelmäßig und zuverlässig – verbunden mit der erforderlichen Reisefreudigkeit – wahrgenommen hat. Für sein langjähriges Engagement für unseren Verband sagen wir heute ganz herzlichen Dank.

Das Amt der/des stellvertretenden Vorsitzenden werden wir heute gemeinsam mit weiteren Ämtern zur Wahl stellen.

2. Mitgliederentwicklung

Unser Verband zählt mit Stand heute 265 ordentliche Mitglieder.

Im Berichtszeitraum waren 18 Eintritte zu verzeichnen, 17 Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft gekündigt, 5 hiervon zum Ende des noch laufenden Kalenderjahres.

Hauptgründe waren dabei vor allem der Wegzug in eine andere Landeskirche sowie Altersgründe.

3. Verbandsarbeit

Die regelmäßigen **Vorstandssitzungen** haben ausschließlich in Form von Videokonferenzen stattgefunden. Im Februar dieses Jahres haben wir zudem eine digitale **Klausurtagung** abgehalten.

Es zeigt sich, dass ein solches ganztägiges Tagungsformat anders als bei den übrigen kürzeren Sitzungen die Möglichkeit bietet, Themen intensiv, ausgiebig und ohne Zeitdruck zu beraten.

Das Thema „**Mitgliedschaft im vkm-RWL**“ hat uns weiterhin beschäftigt – die Ergebnisse unserer Arbeit werden wir der Mitgliederversammlung heute zur Entscheidung vorlegen.

In der **Konferenz für Kirchenmusik**, die ebenfalls in regelmäßigen Abständen zusammenkommt, pflegen wir den intensiven Kontakt zu den weiteren kirchenmusikalischen Verbänden in der Landes-

kirche, bearbeiten Themen und organisieren Veranstaltungen, die verbandsübergreifend sind, wie z.B. der Rheinische Kirchenmusiktag oder das Rheinische Kirchenmusikfest im kommenden Jahr.

Die **Beratung unserer Mitglieder in arbeits- und dienstrechtlichen Angelegenheiten** ist und bleibt ein wichtiges Arbeitsfeld. Viele Verbandsmitglieder nutzen die Möglichkeit, Unterstützung, Beratung oder auch einfach nur „ein offenes Ohr“ bei uns zu finden.

Auf der Ebene des **Verbandes Evangelischer Kirchenmusiker*innen in Deutschland** als Zusammenschluss der einzelnen Landesverbände fand im April die Frühjahrstagung statt. Nach vielen Jahren Pause in diesem Gremium – damals noch als Vertreter des hannoverschen Landesverbandes – habe ich an der Tagung in Vertretung für Hans-Peter Glimpf teilgenommen – künftig werde ich unseren Verband regelmäßig in diesem Gremium vertreten. Das Tagungsprogramm des Zentralrates bot u.a. Themen wie Musikvermittlung im Bereich der Kirchenmusik, Quereinstieg in das Berufsfeld Kirchenmusik sowie arbeits- und urheberrechtliche Fragen. Ausgiebige Berichte von den Zentralratssitzungen sind jeweils auch dem FORUM KIRCHENMUSIK zu entnehmen.

In einem aufwendigen Verfahren haben wir im vergangenen Jahr die bei uns gespeicherten **Mitgliederdaten** aktualisiert. Herzlichen Dank an alle, die sich daran beteiligt und den Erhebungsbogen an uns zurückgesandt haben. Damit ist eine satzungsgemäße Geschäftsführung – insbesondere auf die Bemessung der Mitgliedsbeiträge – gewährleistet.

4. Neue Internetseite des Verbandes / Soziale Medien

Im vergangenen Jahr haben wir mit einem hohen finanziellen Aufwand die **Öffentlichkeitsarbeit** unseres Verbandes intensiviert. Dazu gehörte vor allem die ausführliche Überarbeitung unserer **Internetseite**. Es hat sich gezeigt, dass diese Investition gut und sinnvoll war. Insbesondere durch die regelmäßigen aktuellen Veröffentlichungen rund um das Thema Corona können wir seit Pandemiebeginn auf durchschnittlich 120 bis 140 Besuche pro Tag zurückblicken – für unseren doch relativ kleinen Verband ein stattliches Ergebnis. Die Wahrnehmung unseres Verbandes in der Öffentlichkeit wurde dadurch erheblich gesteigert.

Auch unsere Angebote auf **Facebook** und **Instagram** bieten gute Kommunikationsmöglichkeiten.

5. Veranstaltungen

Auch im kommenden Jahr möchten wir zu verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen einladen. Der Verband für Kirchenmusik beteiligt sich damit gemeinsam mit den weiteren kirchenmusikalischen Verbänden am Gesamtprogramm kirchenmusikalischer Fortbildungsangebote in der EKIR.

Der diesjährige **Begegnungstag**, der im März stattfinden sollte und coronabedingt ausfallen musste, wird im kommenden Jahr am Samstag, den 30. April 2022 in der Kölner Trinitatiskirche nachgeholt. Auf dem Programm steht die Vorstellung von Orgelliteratur für den Gottesdienst sowie ein Seminar zum Thema Urheberrecht.

Erstmals hat unser Verband in diesem Jahr die **Orgelstudientagung** der Landeskirche verantwortet und durchgeführt. Nachdem lange nicht klar war, ob die Tagung stattfinden kann, konnten wir mit insgesamt 12 Teilnehmenden Anfang Juni ins Allgäu und nach Oberschwaben aufbrechen. Das Ergebnis war eine beeindruckende und auch unter Coronabedingungen gelungene Tagung auf den Spuren der Orgelbauer Holzhey und Gabler mit Stationen in Kempten, Weingarten, Rot an der Rot, Ravensburg, Ottobeuren und Ochsenhausen.

Auch im kommenden Jahr wird der Verband eine Studientagung anbieten. Schon jetzt laden wir Sie herzlich ein zur Tagung vom 16. bis 19. Juni 2022 auf den Spuren von Silbermann und Trost nach Mitteldeutschland. Wir besuchen historische Instrumente in Dresden, Freiberg, Erfurt und Waltershausen.

Der nächste **Verbandstag** wird am **Samstag, den 22. Oktober 2022** stattfinden. Den Ort werden wir zeitnah bekanntgeben. Auch hierzu laden wir Sie bereits heute herzlich ein.

6. Generalkonvent Kirchenmusik

Am 19. Juni 2021 fand erstmals in der Evangelischen Kirche im Rheinland ein **Generalkonvent** aller A- und B-Kirchenmusiker*innen statt. Unter dem Titel „**Zukunftsmusik**“ beschäftigten sich die rund 170 Teilnehmenden einerseits mit der Standortbestimmung aber auch mit der Frage, wie Kirchenmusik zukünftig aufgestellt sein muss.

Wie auch die übrigen kirchenmusikalischen Verbände hat unser Verband an der inhaltlichen Gestaltung dieses Tages intensiv mitgewirkt. Die Verbände haben dargestellt, dass die rheinische Kirchenmusik mit ihrer stilistischen Breite und musikalischen Vielfalt durch ihre Strukturen und Möglichkeiten krisenfest ist. In Zeiten von Corona wurden kreative Modelle entwickelt, um die Arbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln und damit hörbare Stimme zu bleiben. Kirchenmusik wird vielerorts als ein tragendes Element in der kulturellen Landschaft wahrgenommen. Die Vielfalt der Musikstile schafft Einheit und leistet Gemeindeaufbau.

Der neue Präses Dr. Thorsten Latzel formulierte im Rahmen eines Impulsreferates aus seiner Sicht sieben Thesen einer zukünftigen Musik in unserer Kirche. Kirchenmusik solle sich stärker an den Musikinteressen der Mitglieder orientieren. Seine Thesen blieben nicht diskussionslos, war es doch weitgehende Meinung, dass das Thema einer deutlich differenzierteren Betrachtung bedarf. Kirchenmusik kann dann wirken, wenn sie möglichst viele Menschen anspricht. Hierfür bedarf es einer gesunden Mischung der verschiedenen Stile ohne Aus- oder Abgrenzung.

Zu diesem Thema hat am 26. August ein persönliches Gespräch mit dem Präses stattgefunden, in dem die Vertreter*innen der kirchenmusikalischen Verbände noch einmal ihre Sicht der Dinge präsentiert haben. Künftig wird zwischen den Verbänden und der Kirchenleitung ein regelmäßiger Austausch erfolgen.

7. Mitgliederwerbung

Wie auch in meinem Bericht im vorigen Jahr an dieser Stelle die Werbung für uns:

Unser Verband lebt von seinen Mitgliedern. Je mehr Kolleg*innen beitreten, desto mehr gewinnt unsere Stimme bei Verhandlungen und Gesprächen an Gewicht. Und: Die beste Werbung sind Mitglieder, die weitere Mitglieder werben.

Daher unsere Bitte an Sie: **Werben Sie für uns und für eine Mitgliedschaft in unserem Verband!** Unser Verband lebt vom Gedanken der Solidargemeinschaft.

8. Dank

Am Ende meines Berichtes angekommen möchte ich mit meinem Dank schließen.

Zunächst bedanke ich mich im Namen des gesamten Vorstandes bei **Frau Dagmar Thiel**, die in der **Geschäftsstelle** in gewohnter Zuverlässigkeit die angefallenen Arbeiten ausgeführt hat. Ihre Arbeit ist Unterstützung und Entlastung gleichermaßen.

Weiter danke ich allen **Vorstandsmitgliedern** für die konstruktive und zuverlässige Zusammenarbeit in den zurückliegenden Monaten.

Und schließlich danke ich Ihnen als **unsere Mitglieder**, die Sie durch die Teilnahme an dieser Mitgliederversammlung Interesse an unserer Arbeit zeigen, uns Ihr Vertrauen schenken und durch Ihre Beiträge unsere Arbeit zugunsten der Kirchenmusik in der Evangelischen Kirche im Rheinland fördern und unterstützen. Wir freuen uns auf den weiteren Kontakt mit Ihnen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ansgar Schlei, Vorsitzender